

Hüttgart 7. März 1914
1.^o

Als das Jahr 1000 herannaht, lebt die europäische Menschheit in grosser Angst vor dem erwarteten "Weltende". Man erwartete dieses Ende in materiellen Sinn wie ein sich Auflösen der Erde in Rauch und Nebel. Es waren die alchimaischen Geister, die der Menschen diese Idee beibrachten, dass sich etwas Furchterliches auf dem physischen Plane abspielen würde, während in Wirklichkeit mancherlei auf dem geistigen Plan sich abspielte. Bei jedem Jahrtausendwende haben näml. die alchimaischen und die kórischen Geister eine besondere Macht.

Die Menschheit bräucht auf das Dezimalsystem⁺, das jetzt das vorherrschende ist, nicht besonders stolz zu sein. Jedes Zahlensystem wird durch bestimmte Geister für die Welt gebracht, und jedes von ihnen hat die Eigenschaft, gewisse Tatsachen und Tatsachen-Zusammenhänge

⁺) Wodurch eben die Zahl 1000, 2000 etc besonders hervorsteht.

167 deutlicher zu zeigen und andere zu ver-
dunkeln, auf den Hintergrund treten
zu lassen. In dem Dezimalsystem
wirken eben sehr stark die abnormen
Impulse. Es lässt hervortreten,
dass bei jedem Jahrtausende
(also 1000, 2000 usw.) ein besonders starker
Angriff von Lucifer und Abriuan
vereint stattfindet. In den anderen
Jahrhunderten halten sie einander
mehr im Gleichgewicht, aber in jenem
Jahrhundert, indem man z.B. schrieb
9... und daher auch in unserem Jahr-
hundert 19..., wenn es gegen das klein-
e Jahrtausend zu geht, ~~vereinen~~ ^{wirken} sie
~~sich~~ ~~vereint~~ und wirken so
gemeinschaftlich auf die Mensch-
heit. Das lebt noch in den Volks-
glauben, dass während eines
Jahrtausends Lucifer und Abriuan
an der Kette liegen und dass sie
dann für einige Zeit losgelassen
werden.

In den vorchristlichen Jahrtausenden
(1000, 2000, 3000 v. Chr.) war es so, dass

16) Dann zugleich Zeit ein besonders starker
Einfluss der guten, fortschreitenden
Mächte stattfand, der diese vereinte
Lüzifer-Misum-Wirkung in Schranken
hielt und auch etwas besonders Gutes
daraus entstehen liess. So sehen wir,
wie 3000 v. Chr. die Pyramiden gebaut
werden. 2000 v. Chr. war das Zeitalter
des Abrahams und all derjenigen,
was daraus geworden ist, und zugleich
ein Höhepunkt der babylonischen
Kultur. - Umgefäher 1000 v. Chr. war
das Zeitalter Davids, der Bau des
Salomonischen Tempels wurde vor-
bereitet. - Im Jahre 0 erschien der
Christus -, und wir haben oft aus-
einander gesetzt, wie nach den Evan-
gelien, und ins Besondere nach dem
5. Evangelium, der Christus den
Kampf mit Lüzifer und Misum
aufgenommen hat.

In den nachchristlichen Zeiten aber
konnten die guten fortschreitenden
Mächte nicht mehr so eingreifen,
da Menschheit ^{war} würde den Angriffen

Luzifers und Abriamans ausgeliefert.
Diese verkündeten jedenfalls dieses,
dass sie das Denken der Menschen in
Verwirrung brachten, dass sie einen
Trüben Eingang finden liessen, den
jüngsten nämlich von dem herannahen-
den physischen Ende der Welt.

Luzifer und Abriaman haben nämlich
immer ein Interesse daran, die
Dinge zu viel im Bräunlich-Zeit-
lichen vorzustellen. - In jener Zeit kam
auch zum 1. mal der "Beweis" für das
Dasein Gottes auf, ^{er}gebracht von dem
Bischof von Canterbury, und die
Auffassungen seines Gegners Roscelin.
In jener Zeit war es auch, dass die
die Päpste, das Prinzip der Demuth
im Christentum mit Füßen tretend,
sich erhaben in äusserer Macht,
als Kaiser Heinrich IV sich in Ca-
nossa vor dem Papst Clemens er-
niedrigte, - als die ganze äussere
Kirche zu glänzender kam, die
ein Hohlgläucher der abriaman-
schen Geister erreichte.

170 Die selben abrahamischen Geister sind
es, die jetzt wieder zu Einfluss ge-
langen, da wir dem Jahre 2000 ent-
gegengehen. Aber die Entwicklung
geht in Pendelschlag! im Jahre
1000 (n. Chr.) erwartete man das Ende
der Welt; für ^{das} Jahre 2000 erwartet man
gerade das ⁺Umgekehrte; im Jahre
3000 wird man wieder das Weltende
erwarten - aber die Welt wird dann
so geworden sein, dass ganze Völker-
scharen dieses Ende herbeisehnen
werden. Man kann es ohne Heber,
Freiburg und ^{vor allem} ~~besonders~~ ohne
Sentimentalität sagen: die europä-
ische Menschheit geht fürchter-
lichen Zeiten entgegen!

Nehmen wir die Bäckmütze und die
Einflüsse des Geistes auf diese.

Im Jahre 3000 v. Chr. würden, wie
gesagt, die Pyramiden gebaut;
am der 2. Jahrtausendende,
(2000. v. Chr.) im Abrahams Zeitalter,

⁺) Dies bezieht sich auf verschiedene Utopien,
die um die Jahrhundertende 1899/1900
kürsierten und die Lösung der sozialen
Frage auf 2000 in Aussicht stellten. z.B. Bellamy

171 war der Hüttenbau. 1000 v. Chr. wurde
der Tempel von Salomo vorbereitet.
Um die 1. Jahrtausend v. Chr.
nach Chr. kam das Meer, das
kommen sollte, sich nicht
durchsetzen infolge der gegenwärtigen
Mächte des kaiserlichen und Aliman
Ishanen wie auf die Normannen
jener Zeit, die aus Skandinavien
aus sich nach West- und Mittel
(Süd?) Europa verbreiteten, wie sie in
ihren Holzbauten etwas versuchten
auszudrücken, was nicht zur
völligen Entwicklung hat kommen
können. Gewisse Linien sind in
dieser Architektur verankert, die
aber nicht weiter ausgearbeitet
würden, weil der alimanische
Einfluss das verhinderte. Statt
dessen kam auf die Mochenkulturen
und die Architektur von Cordoba
und Granada, der Hüfisen-
bogen und der Spitzbogen. Diese
haben den wirklich christlichen
Rundbogen verdrängt der ~~to~~
~~Normannen~~ romanischen Architektur. Darin

132
kann man unmittelbar den anti-
christlichen Einfluss sehen, in dem
Spitz-Ausläufen der Bögen, die
eigentlich hätten rund sein sollen,
das (die Spitze) ist Abriumanus Zeichen.
So wirkte Abriumanus wie der Anti-
christ in der Architektur, indem
er den runden ~~abriumanischen~~ ^{romanischen}
Bögen durch den Hufeisen- oder
Spitzbogen ersetzte; so wirkte er
durch die Mohren, und auch durch
die Türken.

So liess er die Kunst der Normannen
nicht für Entwickelung kasernen,
deren Holzbauten, die sie über
ganz Europa errichteten,
nicht dasjenige gebracht haben
was sie bringen sollten. Daher
kann es, dass wir von dem
Jahre 1000 nicht solche Bauten
finden wie von den früheren
Jahrtausenden.

Jetzt aber soll erneut die Archi-
tektur für das nächste Jahrtausend
geschaffen werden. Jetzt müssen

wir ausdrücken die künden Lirien,
die Ahriman in den Bauten der
Karmannenen unterdrückt; wir
müssen weglassen gewisse Lirien,
die man an diesen Bauten vor-
findet, - und dann hat man
unsern Darnacher Bau, die wahre
Fortsetzung der Holzbauten der
Karmannenen.

Aber schreckliche Zeiten stehen der
Menschheit bevor in Europa. Wir
wissen, dass wenn das erste Drittel
dieses Jahrhunderts vorbei ist, der
Christus in seiner Aethergestalt
geschauet werden wird, und dass
dadurch ein gewaltiger Impuls
gegeben werden wird neben all
den Untergangsbedeutungen dieses
Jahrhunderts. In den alten Zeiten,
so wie beim Jahre 1000 müssten
die Menschen wohl glauben, was ihnen
Luzifer und Ahriman züräinten,
weil der wahre, bewusste Christus
impuls noch nicht in ihnen war.
Wir aber müssen nicht mehr,

77 Wir sollen freiwillig diesen neuen
Christus-Impuls aufnehmen, zum
Kämpfer und Abriemmen entge-
treten zu können.

Es wird so sein, dass Kämpfer und
Abriemmen sich besonders des Namens
ein Christ zu sein
~~des Christen~~ bemächtigen werden.
Leute werden sich Christen nennen,
die von dem wahren Christentum
keine Spur mehr haben werden,
und sie werden wüten gegen diejenigen,
die sich halten werden nicht nur
an dasjenige, was der Christus ein-
mal nach den Evangelien gesagt
hat, sondern für die gilt das Wort:
Ich bin bei euch alle Tage bis
ans Ende der Welt, - die sich
richten werden nach dem lebenden,
fortwirkenden Christusimpuls.

Gegen sie wird man wüten, Ver-
wirrung und Verwirrung wird
herrschen, wenn das Jahr 2000 heran-
nahet. Und dann wird auch von
unserem Dornröcher Bau kein Stein
mehr auf dem andern liegen, alles

175 wird zerstört, vernichtet sein. Darauf
werden wir von der geistigen Welt
aus herabschauen.

Aber wenn das Jahr 2086 ~~hier~~
(heraufkommt), dann wird man
sehen überall in Europa aufsteigen
Bauten, spirituellen Zielen ge-
widmet, die Abbildungen sein
werden von unserem Domacher-
Bau mit seinen beiden Kuppeln
- das wird die goldene Zeit für
solche Gebäude sein, in denen
das spirituelle Leben blühen
kann.

Das ist es, was nach ⁱⁿ dem Auftrag
der weisen Meister des Ostens
mitgeteilt werden sollte.
